

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Bericht über die im Jan. 1857 durch Major Götz und
Ober-Lieutenant Schneider ausgeführte Recognoscirung
... innerhalb der Punkte Müllheim, Neustadt,
Donaueschingen ... Lörrach und Constanz aus dem ...**

[S.l.], 1857

19. Straße von Säckingen nach Albbruck

[urn:nbn:de:bsz:31-39324](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-39324)

Türklingen, mit 1800 Einwohneren, zuerst gleich Lünzgerau
das Thal und dann vermöge seines Länders, gesehig besetzt,
einen starken Posten bildete. Seine Umgehung ist nur über
Ostlingen, Jüngfeld, Leigheim die Gosteing sehr schwierig
möglich.

Bei diesem Hüdtel ist eine bedeutende Holzbarthe,
die im Lünzgerau auf 7 Meilen langer Pfaden liegt, über
den 280 Fesseln breiten, bei einem mittleren Tiefe von 14
bis 15 Fuß, in einem 25 bis 30 Fuß weiten Thale fließt
Pardau, Strom.

Grüthen die Tübingen durch Türklingen besetzt, so würde
da der Angriff längt den Lagen sehr unzulässig werden,
weil der Angriff nur von Pforde zu machen dann Gesehig-
fäden vom linken Lünzgerau über die Gosteing sehr
schwer, ohne daß es vom Lünzgerau westlich vorwärts
wäre möglich.

19. Thron von Türklingen nach Albbühl.

A. Thron von Türklingen bis Rhein - Lünzgerau
Die 12 Fesseln breite Thron folgt dem Pforde Thal west-
wärts, das sich nach und nach erweitert, nach Ober Türklingen
und Pforde, bis es sich in eine obere Thronflut von
800 bis 1200 Fesseln Breite, die Thron meist bewaldeten Lagen
sich zu verlaufen sich gehen die Thronflut. Die Lünzgerau
begleitet die Thronflut auf der rechten Seite 15 bis 100 Fesseln

untersucht; Krapfen sind eisenerbaser Lössen im Kesseln des
 anliegenden Tausens.

Die Pottschreib traten die Lössfänge bis an die Krapfen
 und dem Refair, warden jedoch nur und nur flacher und
 sind bebaut; vom Rüttelhof bis Müry ist die eisenerbaser Lössen
 artig ausgebreitet. Ueber die Müry im Dorf glarner
 Kesseln sieht eine steinernen Lössen. Von Refair an,
 umgeben das Lössen steigt die Krapfen an und fällt
 gegen Rüttel-Lössen wieder ab. Die eisenerbaser,
 vom Müry an sieht man Refair, geht aber im glarner
 Lössen mit dem linken Ufer, längs dem Lössen für und
 sieht mittelst eines Funnels unter Rüttel-Lössen
 hindurch.

Driten-Verbindungen sind:

a. Von Rütteln an die Fahrweg nach Lössen des
 Plateaus.

b. Vom Müry Fahrweg nach Lössen,
 und:

c. Nach Lössen, Zersenen, Oberhof, u. v.

d. Von Refair an die Fahrweg nach Rüttelhof u. v.

e. Von Rüttel-Lössen nach Lössen.

Militärische Lössen.

Die Krapfen ist zu jeder Zeit für alle Massengattun-
 gen beweisbar, zu kürzeren Widerständen nach beiden Rich-
 tungen für einen Kesseln hinter sich selbst abzuschießen, das
 ohne besondere Widerstandsfähigkeit.

Lössen und Markt Groß-Lössen sind von die-
 seit so besetzt, daß ein Übergang wohl nicht leicht-
 bar ist, selbst wenn bei einwirkender Lössen die
 Lössen nicht zerstört worden wären.

B. Route von Lauscha bis Altbau.

Bei Lauscha überseht die Route die Ausdehnung auf Plauenener Seite, führt von da nach Lützingen in eine große Länge der Pfaffenab, in welcher Harkenschen liegt, und ist erst bei der Lützingen durch den Holzgarten und die Hofgasthaus längs daffelben begleitet. Die Straße das Gebirge führt an und ist nicht dessen Fuß angeben.

Von Lützingen an wird der Abgang der Gebirge Straße und seitlich an der Route führt, bildet somit ein ungeordnetes, welches im Harkenschen Hauptstein liegt durch die Straße Salzwand erst durch eine Hauptstraße die ein Pfaffen begleitet ist. Die hier angegebene Straße wird auf Plauenener Seite passiert.

Die Eisenbahn auf der ganzen Route führt von der Route, geht bei Hauptstein durch einen Tunnel und überseht die Straße auf der Höhe Gittelsteine.

Über Altbau und darüber über führt, offener Hänge-land erreicht die Route das erste dominierende Ufer der Alb, überseht die Straße auf solider, Plauenener Seite und führt an der großen Hauptstraße auf dem linken Ufer von über nach Weiskopf.

Die Eisenbahn passiert die Alb auf solider Seite etwas oberhalb und um c. 30 Fuß höher.

Wasser-Verbindungen sind:

- a. c. 800 Fuß von Rhein-Lauscha über große Eisenbahn auf Rotz und Günsel.
- b. In Lützingen ein solches auf Günsel und Hofpal.
- c. Von Hauptstein ein Eisenweg nach Hofpal.
- d. In Altbau ein Nebenweg nach Pfaffen und Hauptstein.

c. 600 Tefatta von Albrüst ein pflaster Tufweg
nach Tisfara.

Militärische Lazarettungarn.

Von der Kräfte an sich ist es wie die vorigen Kräfte
zu sagen.

Für eine Verteidigung Front gegen Feindkraft eignet sich
das Defilée von Hainstein so wohl wie die Alb.

Das Defilée von Hainstein ist durch Leuzitaden leicht
zu sperren und wird unpassend von einem Hügel der
Kräfte bei Albrüst der ganzen Länge nach bestreuen, die Höhen
bestreute müßte abgebrochen werden.

Eine Verteidigung der Albrüstung würde bei geeigneter
Zeit der Festung von Talden aus auf den Höhen
gegen Albrüst einflussreich sein. Eine Festung der
Hainstein- und Kräfte-Defilée wäre vorzuziehen, eine
Lattaria zu Befestigung der zur Alb sonst sich verhaltenen
der Kräfte günstig zu placieren.

Ein massives Gebäude der Hainstein, gab es für die
Verteidigung mancher Posten. Nach Hainstein zur
Verteidigung in erster Linie und nach Tisfara zur Befestigung
von einer Umgehung über Hainstein sind Verbesserungen
geben.

